Weiteres Jubiläum prägt das Jahr in Steinbach

Aus- und Rückblicke beim Neujahrsempfang im Rebland

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Ein Jubiläum, neue ökumenische Impulse und eine Ausweitung von Wohnbaugebieten – das Jahr 2020 verspricht für das Rebland ein Jahr der weiteren Entwicklung zu werden. Diesen Eindruck gewannen die vielen Gäste nach den Ausführungen der Gastgeber des Neujahrsempfangs in der Stadthalle Steinbach. Die Ortsverwaltung und die beiden im Rebland vertretenen Konfessionen hatten zum Empfang geladen.

So begeht Steinbach nach der Jubelfeier zur Verleihung der Stadtrechte vor 750 Jahren im Jahr 2008 und dem Gedenken 2018 an das 700. Todesjahr von Meister Erwin in diesem Jahr erneut ein Jubiläum: die erstmalige Nennung von Steinbach um 1070 im Codex Hirsaugiensis. Dies ist ein im Spätmittelalter verfasstes Werk über die Geschichte sowie Verzeichnisse des Klosters Hirsau/Calw.

Ortsvorsteher Ulrich Hildner präsentierte bei dem Empfang das von Tanja Eckerle aus den Reihen der Stadtkapelle Steinbach entworfene Jubiläumslogo und kündigte einen „großen Festumzug" im Juni dieses Jahres an. Zuvor unternahm er eine kurze Rückschau auf 2019. Der ehemalige Stadtpoet, Klaus Huber, vermittelte den Besuchern in Reimvers einen Eindruck, welches Ausmaß die Feier bei den Mittelalterlichen Winzertagen im Juni 2020 haben sollte.

Mit der Maxime aufgeschlossen für Neues, Bewährtes erhalten, zeigte die Vorsitzende des katholischen Pfarrgemeinderates, Ulrike Knopf, die Gangart der Pfarrgemeinde für 2020 auf. Das Gemeindeleben gelte es aus christlichen Werten heraus zu gestalten, unterstrich sie. Als Beispiel nannte Knopf die Arbeit der Erzieherinnen in den Kindergärten und Kindertagesstätten sowie die rund 100 Jugendliche, die in den vergangenen Tagen als Sternsinger im Rebland unterwegs waren. „Wir brauchen engagierte Christen", warb Knopf um Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl im März. Grußworte kamen auch vom neuen katholischen Pfarrer Frank Maier.

Von der evangelischen Kirchengemeinde St. Matthäus richtete Pfarrer Jürgen Knöbl Worte an das Publikum. Er erinnerte an die vor fünf Jahren unterzeichnete Rahmenvereinbarung für die ökumenische Partnerschaft im Rebland und sagte: „Darin verpflichten sich die evangelische und katholische Kirchengemeinden Baden-Baden/Rebland zu weiteren Schritten auf dem Weg zur sichtbaren Einheit in einem Glauben und in der einen eucharistischen Gemeinschaft. Vielleicht setzen wir im Blick auf gelebte Ökumene noch einen drauf! Jetzt mit Pfarrer Maier in unserer Mitte. Kommen uns noch näher." Die Pfarrgemeinderatswahl sei eine Chance, mit „ein paar neuen Leuten Fahrt aufzunehmen", sagte Knöbl.

Über Projekte, die 2019 angestoßen wurden, und Maßnahmen, die in 2020 verfolgt werden, informierte Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen. Sie nannte Planungsverfahren für neue Wohngebiete in Neuweier wie „Wohnen an der Weinstraße" und Schritte, um langfristig in Varnhalt das Baugebiet „Lindenfeld" zu realisieren. Baden-Baden habe für sich und die Stadtteile den Anspruch, die Infrastruktur zu erhalten und weiter auszubauen, damit das Rebland so lebens- und liebenswert bleibe.

Die Stadtkapelle Steinbach umrahmte den Empfang musikalisch. Die Athleten des Kunstradsportvereins Varnhalt boten atemberaubende Akrobatik auf ihren Rädern.

Tolle Akrobatik auf den Rädern zeigen die Athleten des Kunstradsportvereins Varnhalt beim Neujahrsempfang in der Steinbacher Stadthalle. Fotos: Nickweiler

Beim Anschneiden der Neujahrsbrezel (von links): Pfarrer Jürgen Knöbl, Pfarrer Frank Maier, Ulrike Knopf, Ulrich Hildner, OB Mergen, Hans-Peter Behrens und Tobias Wald.